

„Berliner Tageblatt“

erschien täglich... Preis 1 Mark



Abonnements-Preis

Für das Berliner Tageblatt... Preis 1 Mark

Berliner Tageblatt

Nummer 100.

Berlin, Sonnabend, den 24. Februar 1900.

XXIX. Jahrgang.

Der Bergarbeiterstreik im sächsischen Landtage.

(Von unserem Korrespondenten.)

Einem Wünsche des Königs Albert folgend, hatte sich der sächsische Minister des Inneren, Herr v. Meißel, vor einigen Tagen in den Zwickauer Oberbezirk begeben, um sich über die Lage des Streiks zu unterrichten.

Im Streikgebiet sind alle öffentlichen Versammlungen verboten, auch die sogenannte Paragrafation von Arbeitern ist untersagt.

Es ist meines Erachtens für die Sache der Bergleute nicht förderlich gewesen, daß sich sofort die Sozialdemokratie in ausgiebiger Weise des Streiks bemächtigt hat.

Der sozialdemokratische Redner führte aus, daß nach dem sächsischen Vereins- und Versammlungsrecht eine Versammlung nur in Fällen dringender Gefahr für die Lösung der öffentlichen Ordnung verboten werden dürfe.

Anwesenheit im Streikgebiet reichlich Maße gegeben habe, Frieden zu stiften. Einigungsverhandlungen seien bisher jedoch durch die Zwickauer Behörden verhindert.

Auf die wirtschaftliche Seite des Streiks war der Interpellant nicht eingegangen, und auch der Minister erklärte, sie darüber vernehmen zu wollen.

Die konservative Fraktion der zweiten Kammer nahm die Rede des Ministers äußerst befällig auf und gab durch den Abgeordneten Ditz die Erklärung ab, daß sie mit den Maßnahmen der Regierung über den Bergarbeiterstreik völlig übereinstimme.

Nach der Darstellung des Ministers kamte man leicht anzunehmen, daß die Beilegung des Streiks nicht schwer sei, wenn nur die Bergleute sich dazu der Arbeiterausschüsse bedienen wollten.

Jedenfalls bereitet das bisherige völlige Weisheitsfieber der Arbeiterausschüsse auch in diesem Streik abermals, daß der Einfluß dieser Einrichtung im Dienste des sozialen Friedens sehr erheblich aberschätzt worden ist.

Halle a. S., 23. Februar. (Privat-Telegramm.) Im Reichstagen Halle freuten 1900, in dem Revire Leipzig-Weißfels-Bezirk 400. Der Streik ist dort im Wachsen.

Am Reichstage wurde in der gestrigen Sitzung die zweite Beratung des Militäretats fortgesetzt. Es entwickelte sich bezüglich des Budgets in politischer Sprache eine längere Debatte.

rüber, daß ein evangelischer Unteroffizier mit drei Tagen Militärdienst bestraft worden ist, weil er dem evangelischen Geistlichen nicht gemeldet habe, daß seine katholische Frau ihr Kind katholisch habe taufen lassen.

Der Minister v. Rheinbaben als ein äußerst fruchtbarer Geist angeprochen werden. Der selbige Windthorst hätte ihn unzuverlässig „fertil“ genannt.

Der Minister des Inneren, Herr v. Meißel, hat sich heute nach dem hiesigen „Volkblatt“ 120 Straftaten. Am Reichstage wurde in der gestrigen Sitzung die zweite Beratung des Militäretats fortgesetzt.

Sterzu Ziehungs-Liste Nr. 5, sowie für die auswärtigen Abonnenten Deutsche Leschalle Nr. 8.